

Geschäftsjahr: Kalenderj.

Gen.-Vers.: 1917 im April.

Kapital: M. 100 000 in 100 Aktien à M. 1000. Die G.-V. v. 18./6. 1915 beschloss zur Beseitig. der ult. 1914 mit M. 44 807 ausgewiesenen Unterbilanz die Herabsetz. d. A.-K. (M. 100 000) durch Zus.legung desselben. Diejenigen Aktien, auf welche 80% zugezahlt werden, blieben von der Zus.legung verschont. Das urspr. A.-K. von M. 100 000 ist durch Zuzahlung der verlangten 80% bis zum 31./12. 1915 voll wieder eingezahlt. Die Zus.legung der Aktien unterblieb also.

Hypotheken: M. 100 000.

Bilanz am 31. Dez. 1917: Aktiva: Grundst. 14 000, Gebäude 40 000, Betriebsmasch. 1000, Arbeitsmasch. 1, Werkzeuge 1500, Lichtanl. 500, Inventar 1300, Dampfheiz. 1, Modelle 1, Patente 1, Waren, Vorräte an fertigen und halbfert. Fabrikaten u. Rohmaterial. 99 850, Depositen 28 000, Postscheckguth. 384, Kassa 389, Bankguth. 7447, Debit. 23 064, vorbeze. Unk. 1922. — Passiva: A.-K. 100 000, Hypoth. 100 000, Delkr.-Kto 5843, Kredit. 6342, Talonsteuer-Res. 500, Gewinn 6675. Sa. M. 219 362.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat- u. Geschäfts-Unk. 41 209, Abschreib. 5189, Reingewinn 6675. — Kredit: Vortrag 138, Bruttogewinn 52 078, Miete 858. Sa. M. 52 075.

Dividenden 1913—1917: 0, 0, 0, 0, 4%.**Direktion:** Aug. Bruns.**Prokurist:** Erhard Schönlau.

Aufsichtsrat: Vors. Bankdir. Alb. Hermans, Quakenbrück; Stellv. Fabrikant Herm. Kemper, Nortrup; Landwirt Karl Ascherbehl, Borg.

Zahlstelle: Quakenbrück: Artlander Bank.

Vereinigte Eisenhütten- u. Maschinenbau-Akt.-Ges. in Barmen.

(Firma bis 1912: Vereinigte Wuppertaler Eisenhütten Dr. Tenge-Spies, A.-G.)

Gegründet: 28./12. 1907 mit Wirkung ab 1./1. 1907; eingetr. 28./1. 1908. Gründung siehe ds. Handb. Jahrg. 1913/14. Die Ges. entstand aus der Fusion der drei Firmen Wuppertaler Eisenhütte Dr. Harald Tenge, Rob. Spies Fr. Sohn G. m. b. H., und Friedrich Spies Söhne, sämtl. in Barmen.

Zweck: Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallguss sowie von Masch., Apparaten u. Hebezeugen jeder Art; der Vertrieb von selbst hergestellten oder von Dritten bezogenen einschlägigen Gegenständen, wie auch die Beteiligung an ähnlichen Zwecken dienenden Betrieben u. Unternehmungen. Die Ges. ist seit 1917 stark beschäftigt.

Kapital: M. 880 000 in 880 Vorzugs-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 900 000 in 1450 Vorzugs-Aktien u. 450 St.-Aktien. Zur Beseitigung der Unterbilanz (Ende 1908 M. 345 523) beschloss die a.o. G.-V. v. 4./2. 1910 die Herabsetzung des A.-K. durch Zus.legung der St.-Aktien 4:1. A.-K. somit noch M. 1 562 500 in M. 1 450 000 Vorz.-Aktien u. M. 112 500 St.-Aktien. Zur Verminder. des Ende 1909 neuerdings mit M. 133 186 ausgewiesenen Verlustes beschloss die G.-V. v. 11./8. 1910 Kraftloserklär. der noch vorhandenen M. 112 500 St.-Aktien u. Einzieh. derselben u. Umwandl. der seitherigen M. 1 450 000 Vorz.-Aktien in St.-Aktien. A.-K. also v. 1910—1912 nur noch M. 1 450 000 in 1450 Aktien. Die Herabsetz. bezw. die Kassier. der St.-Aktien erfolgte nach § 22 Nr. 5 der Statuten. Im Gründungsvertrage waren zwei Kategorien Aktien vereinbart u. zwar erhielten die Vorbesitzer für ihre Sacheinlagen einen Teil in St.-Aktien vergütet mit der Massgabe, dass bei einem etwaigen Verlust der nächsten Jahre dieser durch Kassieren solcher zu decken sei.

Trotz dieser Sanierungen, die dem Unternehmen allerdings keine baren Mittel zuführten, verschlechterten sich die Verhältnisse der Ges., so dass Ende Dez. 1910 wieder ein Verlustsaldo von M. 320 046 vorhanden war. Der Zusammenbruch ist dadurch herbeigeführt worden, dass infolge Übergründung die flüssigen Mittel der Ges. beeinträchtigt wurden u. die innere Zentralisier. der Organisation grosse Kosten erforderte, ferner dass ein Brandunglück das Unternehmen traf und schliesslich noch die schlechte Konjunktur hinzukam. Die Bemühungen, eine Stundung der Forder. oder Herbeischaff. neuer grösserer Kapitalien herbeizuführen, war unmöglich, so dass die Gesellschaft sich schliesslich an die Gläubiger wenden musste. Die a.o. G.-V. v. 28./12. 1911 sollte über die Liquidation der Ges. beschliessen, doch wurde diese abgelehnt, weil man glaubte, die Ges. nach einer Sanierung fortführen zu können. Siehe unten G.-V. v. 12./3. 1912 wegen Sanierung. Die Aussichten des Unternehmens wurden als nicht ungünstig bezeichnet u. man hoffte, nach erfolgter Sanierung wieder bessere Zeiten zu sehen. Zur Beseitigung der Ende 1911 neuerdings auf M. 438 088 ausgewiesenen Unterbilanz sowie zur Sanierung der Gesellschaft überhaupt beschloss die ausserordentliche Gen.-Vers. v. 12./3. 1912 die Aktionäre aufzufordern, ihre Vorz.-Aktien der Ges. zur Verfüg. zu stellen zwecks Zus.legung im Verhältnis von 3:1 u. zwecks Wiederausgabe je einer Aktie auf eine zugelegte Aktie gegen Zahl. eines Kurswerts von 100%; zus. wurden M. 432 000 eingezahlt. Das A.-K. betrug somit M. 912 000, eingeteilt in 48 alten Vorz.-Aktien u. 864 neuen Vorz.-Aktien, die mit Wirkung ab 1./1. 1912 ein Vorzugsrecht auf 6% Div. mit Nachzahl.-Anspruch u. Vorbefriedig. im Falle der Liquid. geniessen. Die Sanierung erbrachte die erwähnten M. 432 000 Barmittel. Insgesamt waren nach Übertragung des Dislokationskto (M. 6506) und des Darlehnskto Dr. Tenge (M. 123 317) auf Sanierungskto u. nach Abzug der Sanierungskosten (M. 1241) M. 1 098 582 verfügbar. Diese wurden wie folgt verbucht: zur Tilg. der Verluste aus den Jahren 1910—1912 zus. M. 502 038, zu Abschreib. insges. M. 1 075 491 und zur Dotierung eines Rückstell.-Kto M. 23 091. 1915